



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellermwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9, Wiesbaden, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 24.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 16. Juni 1912.

10. Jahrg.

* Wenn die Trauben blüh'n!

Nicht lange erst ist die Zeit der Eisheiligen vorbei. Sie sind nicht spurlos an unseren Weinbergen vorübergegangen. Waren es auch die Tage der Eisheiligen nicht selbst, welche die kalten Nächte brachten, so war es doch die kalte Maiperiode, die manchen jungen Trieb noch im Entstehen zum Absterben brachte. Wie dem aber auch sei, milder Frühlingsregen und warme Maiensonne haben die Frostschäden überwachsen lassen. Es kommt der Sommer. Die lindenden Maillüfte haben die Gescheine in reicher Anzahl erstehen und kräftig wachsen lassen; der nahende Sommer öffnet sie zur Blüte.

Es ist dies eine etwas kritische Zeit für den Winzer. Nur von einigen Tagen Sonnenschein zur rechten Zeit hängt der Ausfall des Herbstes ab. Glücksjahr oder Fehljahr, sie stehen in ihrer Entscheidung gar oft auf des Messers Schneide. Die erste offene Weinblüte ist deshalb ein Ereignis des Tages, welches wichtig genug erscheint, daß es öffentlich bekannt gegeben wird. Und dies nicht allein, was ein rechter Winzer ist, der trägt den Tag und das Datum ein, wann er die erste Blüte fand und wenn es ein günstiger Tag ist, dann macht er einen dicken Strich darunter; da hofft er auf ein gutes Jahr. Er vergleicht die Daten der ersten Blüte aus früheren Jahren und zieht daraus jetzt seine Schlüsse für den kommenden Herbst.

Zu keiner anderen Zeit wird das Wetter mehr studiert, als zur Zeit der Traubenblüte. Windrichtung, Wolkengang, Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondschein und Sonnenringe, Maulwürfe und Spinnen, alles wird beobachtet, um das Wetter beurteilen zu können. Man hofft auf täglichen Sonnenschein, denn Sonne und trockne Luft sind die wesentlichsten Förderer zum guten Verlauf der Blüte. Regen verlangt der Winzer im Juni nicht, und wenn es Milch in die Blüte regnet, so ist es zum

Nachteil. Er sieht lieber die Kraut- und Dickwurzelpflanzen vertrocknen, als daß es in die Traubenblüte regnet, und er hat recht daran.

Er hat seine besonderen Tage, welche besonders beobachtet werden.

„Werden die Trauben am Medardustag naß, dann fallen sie ab bis ins Faß“. —

St. Medardus (8. Juni) wird im südlichen Frankreich, wo die Trauben ja früher blühen, als Heiliger hoch verehrt, auch wird er als Schutzherr der Rosen gefeiert, denn ihm zu Ehren werden an seinem Jahrestage die großen Rosenfeste abgehalten.

Für unsere Gegend wird mehr St. Vitus, in manchen Kalendern auch St. Veit genannt, beachtet.

„O heil'ger Veit laß regnen nicht, Damit's uns nicht an Most gebricht“

lautet eine süddeutsche Bauernregel.

St. Veit wird besonders im Frankenland hoch verehrt.

„O heiliger Veit von Staffelstein Laß doch die Trauben blüh'n“

singt der fahrende Sänger im bekannten Studentenlied.

Auch am St. Barnabastage soll es nicht regnen, denn:

„Regnets an St. Barnabas,

Dann schwimmen die Trauben bis ins Faß“.

d. h., es regnet den ganzen Sommer.

Es sind dies die drei besonderen Merktage, aber es ist daraus zu entnehmen, daß der Blütenmonat Juni trocken sein soll. St. Medardus und St. Veit waren dieses Jahr trocken; wenn die Landregeln recht haben, dann kann es viel Wein geben.

Ja, wenn im Juni die Sonne scheint, frohlocken die Herzen in allen Landen, wo die Rebe gepflegt wird. Da erscheint der Karst nur halb so schwer. Flint dreht die junge Winzerin das Band um den grünen Trieb; auch sie

trägt Hoffnung im Herzen, da blüht vielleicht die Liebe, und wenn es ein gutes Jahr giebt, dann vielleicht . . .

Wenn aber die Sonne nicht herauskommen will und ein kalter Regenschauer dem anderen folgt, dann ist es eine harte Zeit für den Winzer, eine Zeit des Hangens und Bangens in Furcht und Hoffnung. Er erwartet alltäglich eine Besserung des Wetters; auf den Regen muß ja immer wieder die Sonne scheinen, aber manchmal dauert der Regen doch zu lange und die empfindliche Traubenblüte ist abgefallen. Der Winzer ist dann um eine Hoffnung ärmer und um eine trübe Erfahrung reicher.

In diesem Jahre beginnt die Blüte unter sehr günstigen Verhältnissen. Ein durchweichender Regen hat die Reben zum kräftigen Wachstum angeregt. Das trockene Frühjahr hat das junge Blattwerk gesund erhalten. Die Gescheine sind kräftig auseinander gewachsen und nur selten ist ein Wurmgespinnst anzutreffen. Noch ist es ja zu früh, feste Hoffnung zu fassen, denn die Blüte ist eben erst im Anfang, aber freuen dürfen wir uns doch so lange die Sonne scheint und die Rieslingblüte mit würzigem Duft die Luft erfüllt. Wir wollen auch nicht gleich erschrecken, wenn ein Gewitter über die Berge zieht, wenn nur im allgemeinen die Sonne das Regiment führt. Es kamen ja fünf Fehljahre nacheinander, warum sollen wir nicht auf ein weiteres gutes Jahr hoffen? Das Recht haben wir dazu, so lange eben die Trauben blühen!

„Meerhölzchen“ und „Steinberg“.

E. Hattenheim, 15. Juni.

Oberhalb, und zwar dicht hinter der Königl. Preuß. Domäne, dem weltberühmten „Steinberg“, in dem Distrikt „Meerhölzchen“, läßt seit Ende vorigen Jahres und zwar unter großem Arbeiteraufgebot Herr Karl Gossi in Hattenheim ein gewaltiges Weinbergsareal herrichten. Wer die große, an steilem Bergesabhänge gelegene, erst entwaldete Fläche durchklettert, staunt vor der Riesearbeit die hier geschaffen wurde und vor dem Unternehmungsgeist, aber auch vor der unverkennbaren Absicht, der Kultur einen unschätzbaren Dienst erweisen zu wollen. Läßt man seinen Blick im Kreise schweifen, so drängen sich einem wunderfame Gedanken auf und man vermeint sich in dieser weiten, durch nichts gestörten Stille in frühere Jahrhunderte zurückversetzt, in denen fleißige Klosterbrüder gerade an jener Stelle der Kultur und der Nachwelt dieselben unschätzbaren Dienste erwiesen. Nach Norden und Osten hin schützende grün bewaldete Höhen, liegt diese nun der Kultur geweihte Stätte auf steilem Abhänge gen Südwest, auf welcher merkwürdigerweise den ganzen Tag über die Sonnenstrahlen sich konzentrieren, gleichsam als wollten sie diesen Fleck der Erde, der von der Natur aus gewiß nur zum Weinbau geschaffen wurde, für die jahrhundertelange Vernachlässigung entschädigen. Die Beschaffenheit des Bodens, Sericitschiefer mit Geschieblehm und Gesteinstrümmer, ist für den Weinbau die denkbar günstigste und nach einem kurzen Jahrzehnt, wenn inzwischen unendliche Arbeit geleistet wurde, werden sich die dort tollenden Weingeister mit denen des nachbarlich gelegenen „Steinberg“ neidlos und friedlich die Hand reichen und der stolze, seither als Weinkönig allein tronende „Steinberg“ seinem neuen Rivalen, dem „Meerhölzchen“, gerne den Platz neben sich gönnen.

Das Ergebnis der großen Rheingauer Weinversteigerungen.

Vor einigen Tagen gingen die großen Rheingauer Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Wein-

gutsbesitzer zu Ende. Von den 806 Nummern wurden nur 6 nicht abgegeben, und im ganzen wurden Erlöse:

Jahrgang	Stück (1200 Liter)	Gesamterlös M	Durchschnitts- preis für das Stück M
1911	254.5	1 480 780	5818
1910	48.25	103 870	2153
1909	63	175 680	2789
1908	30.5	88 140	2890
1907	0.25	9 120	—
1904	0.75	16 350	—
1902	0.25	3 000	—
im ganzen	397.5	1 876 940	4722

Seit dem Bestehen der Vereinigung ist dies der größte Gesamterlös, der je erreicht wurde. Mit Ausnahme des 1893ers wurde noch kein Jahrgang so hoch bezahlt als der 1911er. Die erzielten Höchstpreise für das Stück sind bei den einzelnen Jahrgängen folgende: beim 1911er M. 46 000 für Hattenheimer Rußbrunn Edelbeerauslese; beim 1910er M. 11 840 für Rauenthaler Herberg-Balken Beerauslese; beim 1909er M. 24 240 für Steinberger Trockenbeerauslese; beim 1908er M. 6000 für Markobrunner; beim 1907er M. 36 480 für Rauenthaler Rotenberg Trockenbeerauslese; beim 1904er M. 48 000 für Erbacher Herrnberg; beim 1902er M. 12 000 für Erbacher Herrnberg Eiswein.

Zählt man die Ergebnisse der Vorjahre hinzu, so wurden bis jetzt von der Vereinigung Erlöse:

Jahrgang	Stück (1200 Liter)	Gesamterlös M	Durchschnitts- preis für das Stück M
1910	163.5	378 200	2231
1909	319	769 750	2413
1908	419.5	1 097 610	2616
1907	341	693 540	2034
1904	604	2 955 870	4894
1902	440.5	573 310	1301

Mit Ausnahme des 1910ers, der im Vorjahre durchschnittlich etwas höher bewertet wurde, sind durch die diesjährigen Versteigerungen die Durchschnittspreise sämtlicher Jahrgänge erhöht worden.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

× Aus dem Rheingau, 13. Juni. Der Juni scheint sich nun doch besser zu gestalten, als er sich anfänglich zeigte. Den Regentagen ist warmes trockenes Wetter gefolgt. So haben denn die Reben ein kräftiges Wachstum entfaltet. Selbst in älteren Weinbergen ist das junge Holz über die Pfähle hinausgewachsen. Die Gescheine sind gut auseinander gewachsen und erzeugt sich der Riesling als besonders fruchtbar. Einzelne Blüten werden überall gefunden, während die eigentliche Blüte nur erst in den wärmsten Lagen eingesetzt hat. Im oberen und mittleren Rheingau sind die Trauben sehr rein, nur selten findet man Wurmgespinnste. Aus dem unteren Rheingau wird aber doch wieder das Auftreten des bekrenzten Widlers gemeldet, wenn auch nicht in solch beängstigender Menge als während der eigentlichen Wurmjahre. Hoffentlich hilft ein gutes Blütenwetter über die befürchtete Kalamität hinweg. Die Peronospora hat sich nicht weiter verbreitet, allerdings sind auch die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Dagegen droht das Oidium — es ist in seinen Anfangsstadien manigfach vorhanden — sich weiter zu verbreiten. Hoffentlich hält die trockene Luft auch diesen Pilz in der Entwicklung so lange zurück, bis das Schwefeln allgemein durchge-

führt ist. Die Winzer haben jetzt harte Zeit. Es drängt eine Arbeit die andere. Nicht nur die Weinberge, auch die Feldarbeiten nehmen viele Kräfte in Anspruch. Es ist daher wohl doppelt erfreulich, daß trotzdem das Besprühen der Reben allgemein durchgeführt wurde; der allergrößte Teil der Weinberge ist nun doch unter Schutz. Auch mit den sonstigen Arbeiten geht es flott vorwärts, es wird fleißig geheset, Nährstark und Spannpflug sind tätig, um den verunkrauteten Boden zu lockern und zu reinigen. Der gute Stand der Reben regt mächtig zur Arbeit an. — Die Weinversteigerungen scheinen nun doch bis zum Schluß ihren lebhaften Geschäftsgang zu behaupten. Der Markt bleibt bis zum Ende flott und somit halten sich auch die hohen Preise fest. Der Elfer ist nun einmal zum Liebling aller weinfrohen Konsumenten geworden, man kann seinen Ausbau kaum erwarten. Dem Rheingau ist er zum besonderen Segen geworden, er hat manche wirtschaftliche Existenz neu befestigt, vor allem aber wieder Mut zur Arbeit gebracht. —

Aus Rheinhessen.

× Aus Rheinhessen, 14. Juni. Infolge des günstigen Wetters der vergangenen Woche hat sich der Stand der Weinberge wesentlich gebessert. Sollte das herrschende Wetter anhalten, so wird die Blüte, die nahe bevorsteht, gleichmäßig verlaufen. Der Behang an Gescheinen ist gut. Allgemein hat das Spritzen und das Schwefeln begonnen. In den ausgehängten Fanggefäßen wurden größere Mengen Motten des Heuwurms gefangen. Die Winzer geben sich für den kommenden Jahrgang guten Hoffnungen hin. Trotzdem der Handel stiller geworden ist, kann ein Rückgang der Preise nicht verzeichnet werden. Die Nachfrage beschränkt sich fast nur auf die 1911er Weine. In den verfloßenen letzten 8 Tagen wurden in Rheinhessen etwa 125 Stück 1911er Weine umgesetzt. Bezahlt wurde in letzter Zeit für das Stück 1911er in Spiesheim 790 Mk., in Ensheim 800 Mk., in Stadeln 830 Mk., in Westhofen 860 Mk., in Osthofen 880 Mk., in Bechtheim und in Selzen 900 Mk., in Zornheim 950 Mk., in Harxheim 960 Mk., in Alsheim 980 Mk., in Dienheim 1050 Mk., in Oppenheim 1200 Mk. und in Nierstein 1200 bis 1450 Mk. In Weinen älterer Jahrgänge ist das Geschäft ruhig.

Vom Rhein.

— Vom Mittelrhein, 14. Juni. Die Weinberge stehen kurz vor der Blüte. Die Anzahl der Gescheine könnte größer sein. Infolge der feuchtwarmen Witterung hat die Peronospora an Ausdehnung zugenommen. Allgemein wird mit großem Eifer gespritzt. Vereinzelt wird das Schwefeln betätigt. Der mit der gleichen Organisation der früheren Jahre durchgeführte Fang der Heuwurmmotte hat gezeigt, daß die Motten diesmal in weitaus kleinerem Maße auftreten als im vorigen Jahre. Das Geschäft hat sich befestigt. Die Nachfrage ist gestiegen. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er 1075—1150 Mk., während für das Fuder aus besseren und besten Lagen 1200 bis 1300 Mk. angelegt wurden. Ferner wurden größere Posten Weine älterer Jahrgänge umgesetzt. Dabei erbrachte das Fuder 1910er in Bacharach 950 Mk., in Boppard 980—1100 Mk., in Ehrenbreitstein 960—1080 Mk. und das Fuder 1909er in Bacharach 900 Mk.

Von der Lahn.

+ Nassau, 14. Juni. Der Stand der Reben an der unteren Lahn ist ein guter, obgleich die Mairfröste ziemlich Schaden angerichtet haben, dafür sind aber die verbliebenen Gescheine umso größer und kräftiger geworden. Die Trockenheit hält hier immer noch an; wir hatten wohl einige Spritzer, die aber dem Boden wenig Feuchtigkeit brachten. Pilzkrankheiten und Ungeziefer richten hier an Obst- und Waldbäumen großen Schaden an. Die Reben sind aber noch frei davon; auch findet man selten einen Heuwurm in den Gescheinen. Mit dem Spritzen in den Weinbergen ist bereits begonnen worden und soll das Schwefeln gleich nachfolgen. Es kommt meist Kupferkalkschwefel zur Anwendung und besonders dann, wenn die Belaubung schon stark ist und die Gescheine oder später die Trauben mit der Brähe im Innern des Stocks nicht getroffen werden können. Schreiber dieses hat im vorigen Jahr mit diesem Kupferkalkschwefel-Pulver aus der Fabrik von Dr. Nördlinger, Flörsheim, sehr günstige Resultate erzielt. Die ersten Traubenblüten im freien Weinberg (Riesling) habe ich am 4. Juni

angetroffen, es besteht somit Hoffnung auf einen guten Herbst. Jetzt 14 Tage gutes Wetter und die Traubenernte wäre schon halb gewonnen.

Von der Nahe.

— Von der Nahe, 14. Juni. Die Arbeiten des Frühjahr sind beendet. Die anhaltende warme Witterung fördert die günstige Entwicklung der Reben in hohem Maße, selbst die Reben, die Frostschäden davongetragen haben, erholen sich. Der Stand der Weinberge ist im allgemeinen gut. Stellenweise hat sich die Peronospora gezeigt. Durch eifriges und sachgemäßes Schwefeln und Spritzen sucht man den guten Stand der Reben zu erhalten. Für den 1912er Herbst bestehen gute Aussichten. Der Handel ist, trotzdem die Versteigerungen seit längerer Zeit abgeschlossen sind, flau. Bezahlt wurden im allgemeinen bei Abschlüssen in der letzten Zeit für das Stück 1911er 975—1100 Mk., während das Stück aus besseren und besten Lagen bis zu 1250 Mk. erzielte.

Von der Mosel.

— Von der Mosel, 13. Juni. In verschiedenen Gemarkungen hat bereits die Rebenblüte begonnen. Das günstige Wetter beschleunigt das Wachstum ungemein. Es macht sich, bewirkt durch das schnelle Wachstum, ein vorzeitiges Anheften der Reben notwendig. Vereinzelt ist bereits das Auftreten des Oidium und der Peronospora festgestellt worden. Das Spritzen und teilweise auch das Schwefeln der Reben hat begonnen. Der Fang der Heuwurmmotte, der diesmal versuchsweise mit den neuen Scherer'schen Mottensängern vorgenommen wurde, hat sehr gute Ergebnisse gehabt. Das Geschäft ist still. Bezahlt wurden für das Fuder (1200 Liter) 1911er in Bullay 830—960 Mk., in Enkirch 850 bis 1000 Mk., in Gils 800—950 Mk., in Koblenz 980 bis 1000 Mk., in Rind 830—950 Mk., in Mehrling 800 bis 850 Mk., in Merl 820—940 Mk., in Müden 780 bis 890 Mk. und in Zell 820—940 Mk. In älteren Gewächsen ist der Handel ruhig.

Aus der Rheinpfalz.

△ Aus der Rheinpfalz, 14. Juni. Die durch die Frühjahrfröste beschädigten Weinberge erholen sich dank der äußerst günstigen Witterung zusehends. Es handelt sich hierbei meist um die Portugieserreben, die bereits verschiedentlich Gescheine getrieben haben. Die Blüte hat bereits begonnen. Die meist reichlich vorhandenen Gescheine entwickeln sich sehr gut. Im allgemeinen ist der Stand der Weinberge befriedigend. Die Motten des Heuwurms treten in weit kleinerer Anzahl als im Vorjahre auf. Von den Pilzkrankheiten macht sich am stärksten das Oidium bemerkbar. In kleinerem Maßstabe tritt die Peronospora auf. Trotzdem wird allgemein gespritzt. Der Handel in 1911er Weinen ist belebt. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für das Fuder 1911er Weißwein in Dürkheim 1000—1350 Mk., in Ellerstadt 870—1000 Mk., in Forst 1400—2750 Mk., in Grünstadt 640—750 Mk., in Herrheim 850—1200 Mk., in Niederkirchen 870—1000 Mk., in Neustadt 775 bis 1150 Mk., in Ruppertsberg 1400—2750 Mk. und in Wachenheim 1000—1350 Mk. 1911er Rotweine erbrachten in Dürkheim 580—640 Mk., in Rallstadt 575—630 Mk. und in Neustadt 560—580 Mk. In älteren Weinen hat sich das Geschäft etwas lebhafter gestaltet.

Aus Franken.

* Aus Franken, 14. Juni. Die Reben sind gegen das Vorjahr weit voraus, auch die Jungfelder haben gut angeschlagen. Mit dem Spritzen und Schwefeln ist allgemein begonnen worden. — Die Nachfrage nach 1911ern hat wieder zugenommen und trotz der hohen Forderungen kommt es wieder zu größeren Umsätzen. Es kosteten die 1911er in Würzburg 90—140 Mk., in Rödelsee 90—105 Mk., in Sommerach 89—100 Mk., in Klingenberg 80—90 Mk., in Escherndorf bis 125 Mk., in Volkach 75—77 Mk., in Karlstadt 78—80 Mk. und in Schweinfurt und Umgebung 73 bis 77 Mk. die 100 Liter.

Aus Baden.

* Aus Baden, 14. Juni. Die Rebenblüte hat allgemein begonnen. Der Stand der Weinberge ist vorzüglich. Das Geschäft in 1911er Weinen ist trotz den hohen Forderungen der Eigner lebhaft. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für 100 Liter Weißwein am Bodensee 58—70 Mk., im Breisgau 64—70 Mk., im Marktgräflergebiet 67—82 Mk., am Kaiserstuhl 70—80 Mk., im Neckartal 75—82 Mk. und in der Ortenau 85—100 Mk. Rotweine erzielten am Bodensee 68—80 Mk., im Breisgau 70 bis 80 Mk., am Kaiserstuhl und im Marktgräflergebiet 75—85 Mk., im Neckartal 80—90 Mk. und in der Bühlergegend 106 bis 145 Mark für die 100 Liter.

Aus Elsass-Lothringen.

* Aus dem Elsass, 13. Juni. Durch die vorherrschend günstige Witterung treiben die vom Frost geschädigten Reben nochmals aus, sodaß die Schäden möglicherweise wieder ausgeglichen werden. Die Sommerarbeiten sind schon in Angriff genommen und allgemein werden jetzt Vorbereitungen zur Bekämpfung der Schädlinge getroffen. Im Verkauf bleibt es nur mäßig belebt, aber die Preise bleiben hoch. Es erzielten die 1911er zuletzt in Weissenburg und Umgegend 27—29 Mk., Tofayer und Klevner 35—40 Mk., in der Moselgegend gewöhnliche Weißweine 27—29 Mk., in Mosheim, Ottrott und Marlenheim Rotweine 39—43 Mk., in Gertweiler Klevner 39—45 Mk., in Wolzheim Riesling 45—50 Mk., in St. Pilt gewöhnliche Weißweine 30—34 Mk., in Winzenheim und Ingersheim Edelweine bis zu 50 Mark, in der Kayfersberger Gegend gewöhnliche Weißweine 30—33 Mk., in Kolmar und Umgebung 32—34 Mk., Edelgewächse 40—50 Mk., in Rechenweiler 32—38 bzw. 50 bis 62 Mk., in Thann bessere Weine 50—68 Mk. und in Gebweiler desgleichen 57—75 Mk. die 50 Liter.

Luxemburg.

* Aus Luxemburg, 13. Juni. Der Frost im Mai hat in den einzelnen Lagen bedeutenden Schaden angerichtet, viele Reben sind kahl oder tragen nur verkümmelte Gescheine. Der Ansaß ist zudem bei den Kleinbergern (Elbling) schon spärlich genug. Der Riesling ist besser weggekommen. Eine Erscheinung, die sich zur Besorgnis unserer Winzer sehr bemerkbar macht, ist das der Kräuselkrankheit ähnliche Einschrumpfen der jungen Blätter, das wohl auf eine durch den Spätfrost hervorgerufene Saftstörung zurückzuführen ist. Die Wotten des Heuwurms haben sich bereits Anfang Mai in ziemlich bedeutender Menge eingestellt und wurden mit Klebfächern und Fanggläsern abgefangen. Der Staat trägt durch Unterstützung zu dieser Bekämpfung bei. Von den hier bestehenden 39 Winzergenossenschaften haben sich 23 zu einem Verband zusammengeschlossen mit dem Hauptzweck, sämtliche zu einem rationellen Weinbau erforderlichen Verbrauchsstoffe und Gerätschaften durch gemeinsamen Einkauf den Mitgliedern zu verschaffen, sowie alle im Interesse des Weinbaus notwendigen Anordnungen zu treffen. — Im Handel gelten die alten Preise: 600—700 Mk. das Fuder 1911er.

Frankreich.

* Aus Frankreich. Seit ungefähr drei Wochen herrscht eine tropische Hitze, die den Reben sehr zugute kommt und die Schädlinge nicht in so verheerender Anzahl auftreten läßt. In den von Frost und Hagel nicht heimgesuchten Gegenden gewähren die Reben einen prächtigen Anblick, auch sind zahlreiche Gescheine vorhanden. Man sieht daher dem Herbst mit einer gewissen Zuversicht entgegen. — Im Handel ist es still, von Abschläffen sind nur folgende zu melden: Rotweine 1910er: Château Couffran zu 425 Frcs., ferner zu unbekannten Preisen: Château Grandis, Château Maurac, Château de Gardera; 1911er: Château Gardera, Château Gayon, sowie verschiedene Bauern- und Bürgerweine aus dem Blaye-Gebiet.

* Paris, 14. Juni. Wie aus Reims gemeldet wird, vernichtete ein furchtbares Hagelwetter die Weinberge der Umgegend. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Verschiedenes.

|| Aus dem Rheingau, 12. Juni. (Niesensummen für Wein.) In der unter diesem Titel veröffentlichten Statistik befindet sich insofern ein Fehler, als der Höchstpreis für 1911er Weine mit 36200 Mk. für das Stück Markobrunner versehentlich angegeben ist. Tatsächlich beträgt der Höchstpreis für ein Stück 1911er 46000 Mark. Er wurde in der Versteigerung der Freiherrlich Langwerth von Simmern'scher Weine für Hattenheimer Rußbrunn Edelbeeren-Auslese erzielt.

* Geisenheim, 13. Juni. In der in Eltville stattgefundenen Ausschussitzung des Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau wurde Hauptmann v. Stosch-Deitrich zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins wurde Prof. Dr. Lüstner-Geisenheim gewählt.

* Rüdesheim, 14. Juni. Die Reichsbank ermäßigte den Zinsfuß für Wechsel auf $4\frac{1}{2}$ und für Lombarddarlehen auf $5\frac{1}{2}\%$.

* Rüdesheim, 14. Juni. Das Bürgermeisteramt giebt folgendes bekannt: Zu Lokalbeobachtern für die Weinbergsgemarkung Rüdesheim sind ernannt worden die Herren Verwalter Vogel, Verwalter Straßner, Verwalter Völl, Kaufmann Franz Lauter und Karl Penzkofer. Denselben steht das Recht zu, die Weinberge jederzeit zu betreten.

* Trier, 14. Juni. Durch ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag wurden im Moselgebiet große Verheerungen angerichtet. Fast die gesamte Obst- und Weinernte soll vernichtet sein.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Neustadt (Rheinpfalz), 4. Juni. Im Saalbau ließ Bantier Kugler (Zürich), Weingutsbesitzer in Haardt und Königsbach, zur Versteigerung bringen: etwa 220000 Liter Naturweiß- und Rotweine. Die Preise schwankten zwischen 560 und 920 Mk.; für 1908er Königsbacher 30ig wurden 1200 Mk. bezahlt. Mit dieser Versteigerung schlossen die Frühjahrsweinversteigerungen in der Rheinpfalz.

* Hallgarten i. Rhg., 9. Juni. Der „Hallgartener Winzerverein“ brachte gestern die erste Hälfte seine 1911er Wachstums, bestehend in 56 Nummern naturreiner Weine aus der Gemarkung Hallgarten, zum Ausgebot. Sämtliche Weine konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei erbrachten 2 Stück Süßberg 1710 und 1820 Mk., 1 Halbstück 870 Mk., 2 Stück Spargrund 1690 und 1860 Mk., 5 Halbstück 880—1020 Mk., durchschnittlich das Stück 1858 Mk., 1 Stück Ruhgasse 1690 Mark, 2 Halbstück je 1100 Mark, 1 Stück Böhl 1800 Mk., 1 Halbstück 1000 Mk., 1 Stück Judengasse 1830 Mk., 2 Halbstück 890 und 910 Mk., 3 Halbstück Heide 910—930 Mark, 2 Halbstück Kreuz 880 und 1420 Mk., 7 Halbstück Mehrholzchen 1140—1700 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1333 Mk., 2 Halbstück Deitricherweg 1100 und 1270 Mk., 2 Halbstück Geiersberg 1050 und 1070 Mk., 3 Halbstück Neufeld 1210—1500 Mk., 1 Halbstück Deez 1600 Mk., 1 Halbstück Henselberg 1610 Mk., 1 Halbstück Ries 1860 Mk., 1 Stück verschiedener Lagen 1690 Mk., 14 Halbstück 910 bis 1550 Mk., durchschnittlich das Stück 2236 Mk., 1 Halbstück Kirchenaeder 1650 Mk. Der Gesamterlös für 8 Stück und 48 Halbstück stellte sich auf 70550 Mk. ohne Fässer. — Die zweite Hälfte der 1911er Kreszenz gelangt am 18. Juni zur Versteigerung.

△ Hochheim, 10. Juni. In der heutigen Weinversteigerung brachte der hiesige „Winzerverein“ 69 Nummern 1911er naturreiner Weine, die aus Lagen der Gemarkung Hochheim stammten, zum Ausgebot. Dabei erbrachten: 7 Halbstück Falkenberg durchschnittlich 919 Mk., 3 Halbstück Kühnerberg 890—1000 Mk., 3 Halbstück Eberland 880—960 Mk., 3 Halbstück Mauerchen 890—920 Mk.,

2 Halbstück Rohlfaut 940—1000 Mk., 2 Halbstück Beine 880 und 1000 Mk., 8 Halbstück Neuberg durchschnittlich 985 Mk., 12 Halbstück Daubhaus durchschnittlich 1077 Mk., 4 Halbstück Raber 890—960 Mk., 3 Halbstück Sommerheil 900—1050 Mk., 2 Halbstück Brembusch 900 und 930 Mk., 4 Halbstück Weiler 840—910 Mk., 1 Halbstück Stielweg 1370 Mk., 1 Halbstück Reichsthal 1410 Mk., 1 Halbstück Kirchenstück 1610 Mk., 5 Halbstück Berggasse durchschnittlich 958 Mk., 7 Halbstück verschiedener Lagen 870—1030 Mk., durchschnittlich das Halbstück 956 Mk. Der Gesamterlös für 69 Halbstück stellte sich auf 67 960 Mk. ohne Fässer.

* Neudorf, 11. Juni. Der hiesige „Winzerverein“ brachte heute 42 Halbstück 1911er Neudorfer Naturweine zur Auktion. Die gutgepflegten Weine wurden zu nachstehenden Preisen flott zugeschlagen. 7 Rtn. wurden bei Geboten von 910, 910, 920, 940, 910, 1020 und 1410 Mk. per Halbstück zurückgezogen. Es wurden bezahlt per Halbstück 810—2560 Mk. Gesamterlös 41 070 Mk. Durchschnittspreis per Stück 2346 Mark.

§ Hallgarten, 12. Juni. Die hiesige „Winzergenossenschaft“ brachte heute als zweite Versteigerung 52 Nummern 1911er Weine, die aus Lagen der Gemarkung Hallgarten stammten, zur Versteigerung. Bis auf 5 Nummern konnte sämtliche Nummern zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei erbrachten: 1 Stück Sukberg 1720 Mk., 4 Halbstück 760—920 Mk., 6 Halbstück Böhl 840—930 Mark, 1 Stück Mehrholzchen 1740 Mk., 6 Halbstück bis 1420 Mk., durchschnittlich das Stück 2394 Mk., 2 Halbstück Neufeld 1210 und 1810 Mk., 2 Halbstück Eggersweg 1100 und 1220 Mk., 1 Halbstück Geiersberg 1270 Mk., 2 Halbstück Hendelsberg 1810 und 2010 Mk., 1 Halbstück Rosengarten 1420 Mk., 1 Halbstück Jungfer 2530 Mk., 20 Halbstück verschiedener Lagen 860—1500 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1035 Mk. Der Gesamterlös für 2 Stück und 45 Halbstück stellte sich auf 54 200 Mk. ohne Fässer. Der Erlös der gesamten Versteigerungen der Winzergenossenschaft stellte sich auf 118 240 Mk., oder 2340 Mk. per Stück im Durchschnitt.

= Hallgarten, 12. Juni. Herr Weingutsbesitzer Martin Kremer III. brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 14 Nummern 1911er Naturweine der Hallgartener Gemarkung zum Ausgebot. Sämtliche Nummern konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei erbrachten: 2 Halbstück Pattenheimerweg 860 und 900 Mk., 2 Halbstück Deitelberg 1210 und 1620 Mk., 3 Halbstück Neufeld 1050—1620 Mk., 1 Halbstück Biegels 1440 Mk., 1 Halbstück Schönhell 3030 Mk., 5 Halbstück verschiedener Lagen 860—1330 Mk. Der Gesamterlös für 14 Halbstück stellte sich auf 18 730 Mk. mit den Fässern, oder per Stück 2672 Mark im Durchschnitt.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

× Hallgarten, 13. Juni. Den Schluß der diesjährigen allgemein so glänzend verlaufenen Rheingauer Wein-Versteigerungen macht am Dienstag, den 18. Juni der „Hallgartener Winzer-Verein“ mit einem zweiten Angebot von 7 Stück und 49 Halbstück Hallgartener Naturweine. Die Hallgartener 1911er haben bei der diesjährigen Versteigerungskampagne glänzend abgeschlossen. Mußte man doch allgemein und neidlos zugeben, daß die 1911er Hallgartener Weine mit ihrer eleganten und fruchtigen Art, ihrem Körper und angenehmem Bistett eine Art Ausnahmestellung einnahmen. Allein der Verlauf der bis jetzt abgehaltenen 5 Winzervereins-Versteigerungen mit beinahe 300 Nummern und ihrem flotten Abgang bei hohen Preisen muß unsere Angabe bestätigen. Wurden in Hallgarten doch Stückpreise bis zu Mk. 12 160 erzielt! Nicht nur sind die guten Sachen dort vertreten; auch Mittel- und Konsumweine brachten die Versteigerungen in Fülle, was wiederum durch die gezahlten Stückpreise von 1690 Mk. bestätigt wird. Wer also im letzten Augenblick und zwar vor Torschluß sich noch schnell seinen Bedarf von dem wundervollen Jahrhundertwein

sichern will, dem empfehlen wir den Besuch der Versteigerung des „Winzer-Vereins“, welche am 18. Juni stattfindet und er wird von der Fülle des dort Gebotenen noch seinen Anteil erhalten!

Geschäftliches.

* Winkel, 11. Juni. Der hiesige „Winzerverein“, der 21 Mitglieder zählt, veröffentlicht seine Bilanz pro 1911. Wir entnehmen derselben folgendes: Passiva: Schuld beim Darlehnsverein Winkel 33 398.54 Mk.; Geschäftsanteile der Mitglieder 2606.86 Mk. Aktiva: Kassenbestand am 31. Dezember 1911 519.04 Mk.; Geschäftsanteil beim Darlehnsverein Winkel 10 Mk.; Inventarkonto 900 Mk.; Fässer-konto 990 Mk.; Immobilienkonto 9900 Mk.; Ausstände bei Mitgliedern 200 Mk.; lagernde Weine 23 486.36 Mk. — Gesamtziffer in beiden Rubriken 36 005.40 Mark.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Winkel. Nahezu 50 Jahre im Weinbergbesitz des Weingutsbesitzers Adam Herber in Winkel tätig ist der Hofmann Heinrich Winkel in Destrach. Der treue Arbeiter wurde durch eine goldene Uhr, welche die Widmung „Für langjährige treue Mitarbeit“ trägt, geehrt.

* Geisenheim, 11. Juni. Heute Morgen verschied infolge Schlaganfalls plötzlich der Weingroßhändler Franz Weil, Teilhaber der Firma G. und F. Weil zu Geisenheim.

Landwirtschaftliches.

* Man sollte sich eine so günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, wie der Juni-Bezug von Thomas-mehl sie bietet. Dieses um so weniger, als die Vergütung für Juni-Bezug verdoppelt ist, so daß im Durchschnitt 26 Mk. per Waggon von 10 000 Kilo gegen Bezug im 11. Halbjahr gespart werden. Die Werke bringen diese Opfer, um bei der riesigen Nachfrage im Herbst die Lieferungsverzögerungen zu vermeiden; an den Landwirten ist es, von dieser zweckmäßigen Einrichtung des billigeren Bezuges zu profitieren und wenigstens einen Teil des Herbstbedarfes schon im Juni zu beziehen.

Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.

Achtung! Letzte Rheingauer Naturwein-Versteigerung in Hallgarten i. Rhg.

Dienstag, den 18. Juni 1912. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Hallgartener Winzer-Verein G. G.

im Saale des Winzerhauses

die zweite Hälfte der 1911er Kreszenz

7 Stück u. 49 Halbstück 1911er Weine

zur Versteigerung. Für die **Naturreinheit** wird garantiert und entstammen die Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung; es sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probeabgabe am Vormittage der Versteigerung.

Couverts von Mk. 2.90 an		per 1000 Stück
Briefbogen	6.00	
Mitteilungen	4.50	
Postkarten	3.50	
Rechnungen	4.50	
Paket-Adressen	3.00	
Begleit-Adressen	3.50	

Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.



92 Ratten lagen am Morgen tot da:

Getötet in einer Nacht. Durch unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel. Unschrädlich für Menschen. Unschrädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise. Gutsbesitzer v. S. in Szr. . . . Posen schreibt: „Gestern wurde ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, grosse und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, dass ausserdem noch eine grosse Anzahl in Verstecken verendete.“ — Revierjäger Sch. Wiegschütz schreibt: „Ihre letzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 86 tote Ratten.“ — Ulrich v. K. Schlockow schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen grossartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 Stück unter einem Strohbund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken? — 1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsangabe 175 Mark 2 Kilo Mk. 2.85 — 5 Kilo Mk. 6.— Zu beziehen durch die Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt von Behörden, Schulen, Universitäten, Königlichen Gartenverwaltungen, von Fürstlichkeiten und Tausenden von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien, Blumenzwiebeln, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume: Hauptkatalog umsonst.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck
mit 2 ausfahrbaren
Pressbieten aus
Eichenholz.

== Spindelpressen, Obstmühlen, Traubenmühlen ==

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).
Vertreter überall gesucht.

Winzer! Wenn Ihr den Aescherig
von Euren Reben fernhalten
wollt, dann bestäubt sie zeitig mit

feinstgemahlenem Schwefel!

Er ist das **wirksamste** und **einzig zuverlässige** Mittel gegen diesen Pilz!

NB Interessenten erhalten das Schriftchen: P. Carstensen „Der echte Mehltau des Weinstocks“ auf Wunsch kostenlos durch die

Agrikultur-Abteilung der Schwefel-Produzenten

G.m.b.H., Hamburg 1, Spitalerstrasse 16.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen

Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

== Weintransporte ==

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

Spezialität:

== WEINKISTEN ==

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit **eingebrennter**, versandfertiger **Signierung** und **Firmenbrand**.

Preisliste gratis und franko.

• • **Sämtliche Druckfachen** • •

liefert prompt und billigt

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

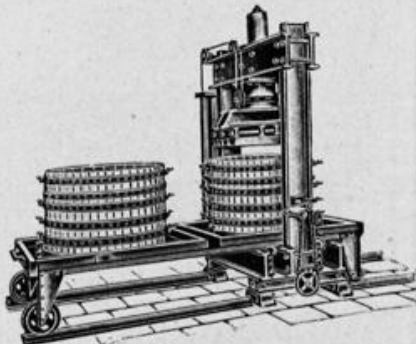
Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren Presskörben.

**Differenzial-
Hebel-Pressen.**

Umbau
von Spindelkeltern in
hydraulische
Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbiel.

Kontinuierliche
WEINPRESSEN.

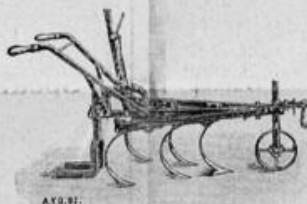
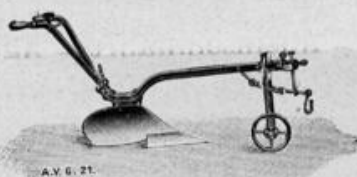
Trauben- und Obstmühlen.

Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Ventzki's preisgekrönte

Spezialgeräte für Wein-, Hopfen- und
andere Pflanzenkulturen in Reihen



sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und einfacher Handhabung, sowie Haltbarkeit und können von Interessenten auf der Burg Klopp in Bingen a. Rh., wo dieselben ständig ausgestellt sind, besichtigt werden.

Preislisten gratis und franko.

Ventzki, Straub & Co. G. m. b. H.

EISLINGEN (Württemberg).

Rebspritzen „Triumph“

sind die Besten. Feinste Zerstäubung,
leichte Reinigung, handlich, stark
gebaut u. billig.

Versäumen Sie nicht, Offerte einzuholen, bevor
Sie ihren Bedarf decken.

Franz Frenay, Mainz, Kellereimaschinen-Fabrik.

Telefon No. 968. — Grebenstrasse 8.

Iris-Leim

bester Etikettierleim, fabelhafte
extra starke Klebkraft, immer
gebrauchsfertig, enorm ergiebig,
da vielfache Verdünnung mit
kaltem Wasser, farblos, geruchlos.
Glänzende Anerkennungen
und Nachbestellungen. 50 kg
Mk. 13.—, Probe-Postfass 5 kg
brutto Mk. 2.50 incl. Fass excl.
Porto gegen Nachnahme.

Otto Epstein Berlin NW. 52.

Wein-Preislisten

sowie alle Druckarbeiten
für die Weinbranche
liefert als Spezialität
Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung
Oestrich. — Tel. Nr. 6.

Fahnenstangen Fackel- u. Lampionstiele

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhaltiges
Musterbuch Nr. 10.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,

Coblenz-Lützel.

Gegründet 1864.

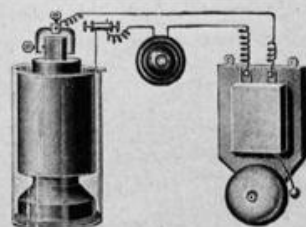
Pet. Perabo,

Wein-Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.

Katalog
gratis! Direkt an Privat

In Chevreux-Boxleder Schnür-
und Knopfstiefel mit und ohne
Lacktappe für
Damen u. Herren Paar Mk. 5.50
Luxusausführung 7.50
Paarweise Nachnahme.
— Umtausch gestattet. —

Deutsche Schuhzentrale
Birmasens.



Elektrische Lehrmittel

für Schule, Haus u. prakt.
Gebrauch, Bedarfsartikel für
Schwachstrom.

Lehrreicher Katalog, grösst. der
Branche, auf Wunsch sofort.

H. R. Müller, Weimar 156.

Johann Egenolf,

Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Schnell! Billig! Diskret!
Anfertigung aller

Schreibmaschinenarbeiten

und Vervielfältigungen. Unter-
richt im Maschinens Schreiben.

Jos. Adolf Schmitt

Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22.
Fernsprecher 262.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

Flaschenabfüllfilter

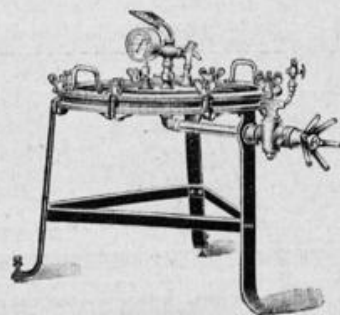
„Komet-Halley 1910“

an vielen Millionen abgefüllten Flaschen

glänzend bewährt.

in 2 Jahren über 1000 Stück geliefert.

58 nur höchste Auszeichnungen.



Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie **3%** Kassa-Skonto:



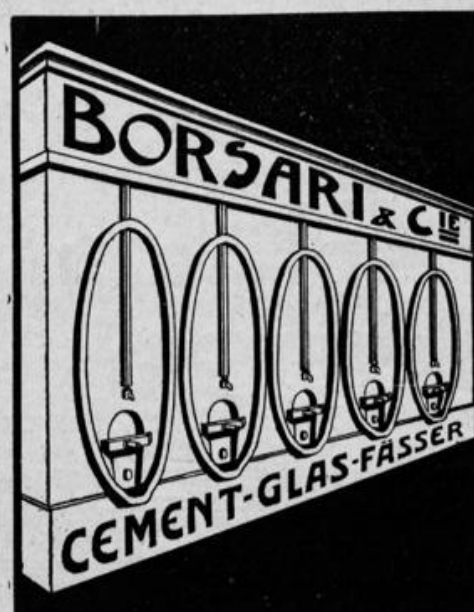
Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU



ZOLLIKON
ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufhe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

ungefähr **3500000** Hektoliter im Betrieb.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“